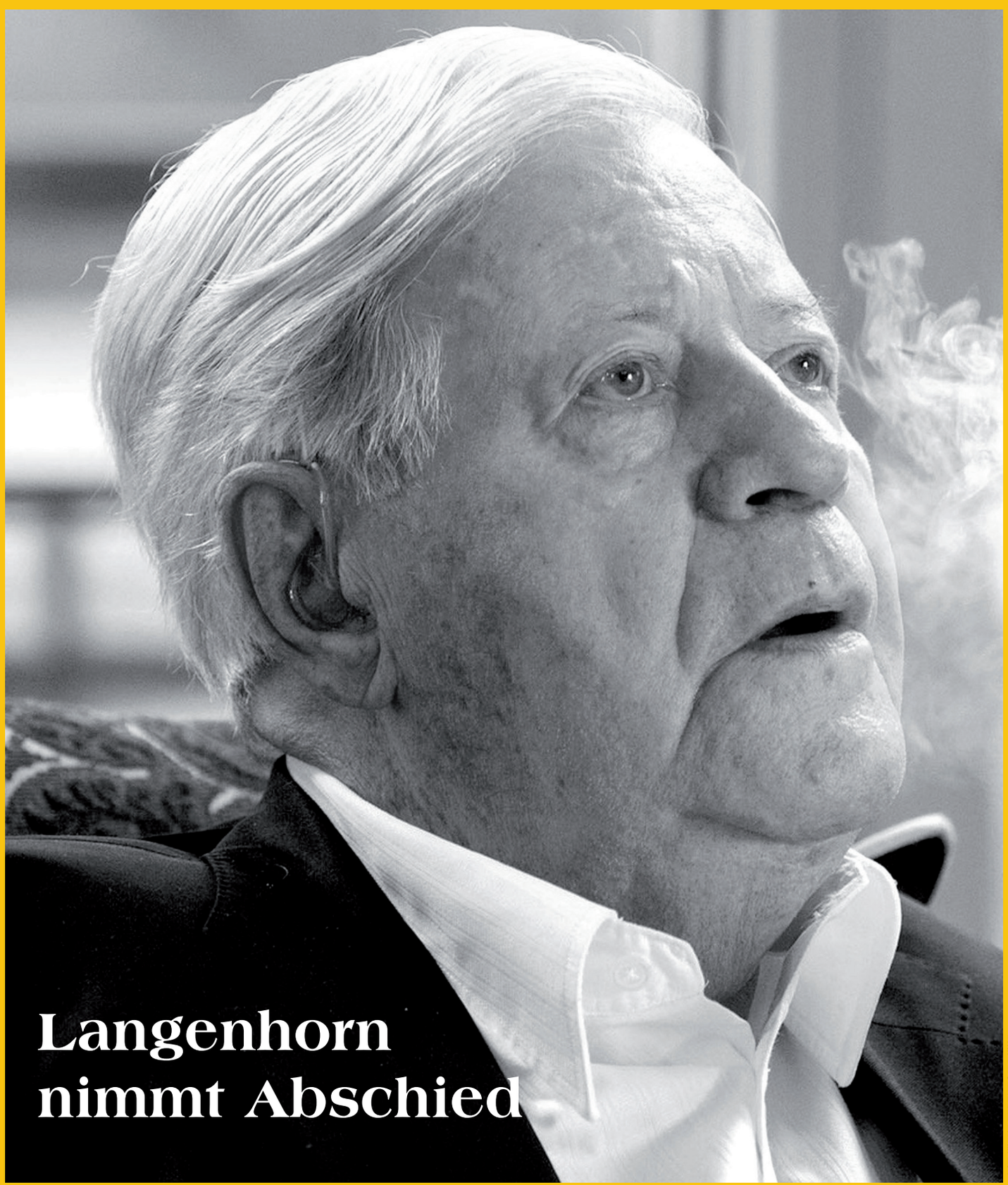
C 13350
12/2015

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Langenhorn nimmt Abschied

Bild: PHOENIX/ZDF/Max Kohr

Erscheint monatlich. Ausgabe Dezember 2015

Unser Nachbar Helmut Schmidt ist gestorben. Langenhorn wird ihn im Herzen bewahren.

Am 10. November 2015 ist der Altbundeskanzler, unser Nachbar Helmut Schmidt gestorben. Er wurde 96 Jahre alt. In seinem langen Leben hat er die deutsche Politik geprägt wie kaum ein anderer, als Senator in Hamburg, als Minister unter Willy Brandt und von 1974 bis 1982 als Bundeskanzler.

1961 wurden Helmut und Loki Schmidt Langenhorner. Mehr als 50 Jahre lang brachten beide nicht nur die Welt nach Langenhorn, sondern transportierten auch ein Bild unseres Stadtteils in die Welt. Die Adresse Neubergerweg ist weltberühmt.

Langenhorner war Schmidt sicher noch nicht, als er mit Loki das Haus aussuchte und bezog. Da war er Hamburger. Langenhorner sind die Schmidts geworden, als sie nach und nach den Stadtteil entdeckten, in dem sie jetzt lebten. Denn es stellte sich heraus, wie er es einmal auf seine ihm eigene Art ausdrückte, „dass hier weniger Idioten wohnen als anderswo".

Und so traf man den Hausherren beim Friseur und beim Einkaufen, Loki stellte sich beim Bäcker in die Schlange und weigerte sich, mit „Promi-Bonus" vorgelassen zu werden. Sie erkundeten ihre Nachbarschaft, spazierten den Bornbach entlang und plauschten angeregt mit den Kleingärtnern.
Kurz: Langenhorn passte zu den Schmidts. Normal im besten Sinne, bodenständig. Grün und beschaulich. Hier gibt es keine eleganten Villen und Boutiquen wie in Pöseldorf in der Nähe der Alster und auch keine prächtige Aussicht auf die Elbe wie etwa im schicken Blankenese. Die wichtigste Hamburger Tugend hier ist das Fehlen jeglicher Protzerei.

Sollten die prominenten Besucher, die nach Langenhorn kamen (unter ihnen der sowjetische Staatschef Leonid Breschnew und der französische Präsident Valéry Giscard d'Estaing und viele, viele weitere gekrönte und ungekrönte Prominenz) über das Vorortidyll der Schmidts verwundert sein, so kostete es wenig Mühe, ihre Gefühle zu verbergen. Sie wussten, dass ihnen der Kanzler in seiner häuslichen Umgebung wahrscheinlich freimütiger und zwangloser begegnen würde. In Langenhorn konnte ein gemütliches Gespräch beim Spaziergang durch den Garten, bei dem man einen Blick in den Goldfischteich warf, dazu beitragen, Probleme zu entwirren, die sich in formellerer Umgebung einer Lösung widersetzt hätten.

Und natürlich waren wir Langenhornerinnen und Langenhorner stolz auf „unsere" Nachbarn: Auf Loki und auf Helmut. Nicht in der heute üblichen banalen Art des „Promi-Fan"-Kultes. Wir waren stolz auf „die Schmidts", gerade weil sie mitten unter und mit uns lebten. Trotz aller leider notwendigen Abschirmung und Absicherung. Das hat hier jeder verstanden und akzeptiert. Dann war eben die Langenhorner Chaussee mal wieder gesperrt - na und?

Helmut Schmidt war langjähriges Mitglied im Langenhorner Bürger- und Heimatverein. Er hat unsere Arbeit verfolgt und - durchaus auch kritisch - begleitet, hin und wieder auch gefördert. Dafür sind wir dankbar.
Mit der großzügigen Geste der Errichtung der Helmut und Loki Schmidt Stiftung sorgen beide über ihren Tod hinaus dafür, dass Langenhorn in der Welt einen Namen und eine Bedeutung behält. Wir betrachten es als eine Verpflichtung, mit unserer Arbeit dafür Sorge zu tragen, dass der Name unseres Stadtteils immer nur für gelebte gute Nachbarschaft stehen wird. Mit dem Gartennachbarn ebenso wie mit allen Nachbarn in der ganzen Welt. So wollen wir ihn ehren. So wollen wir sein und ihr Vermächtnis in die Zukunft fortschreiben.

Michael Behrmann,
1. Vorsitzender des Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

© Foto: Martin Münch

Neubergerweg, am Abend des 10. November 2015

Begegnungen

„Wir haben ihn erlebt, als er, auch noch als Kanzler, mit seiner Frau Loki in Langenhorn spazieren ging, manchmal sogar bis ins Raakmoor, das auch auf Betreiben der Schmidts zum Naturschutzgebiet erklärt worden war.
Loki erledigte die Einkäufe beim Laden um die Ecke, ihr Mann eher nicht.
Wenn er die Giscards, Fords, Kissingers und Breschnews in den Neubergerweg holte, staunten die Gäste nicht schlecht über die eher bescheidene Wohnumgebung der Schmidts. Das war den Gastgebern ganz recht, vielleicht war auch ein bisschen Koketterie dabei. Lokis „Rote Grütze" haben die Gäste jedenfalls sehr gemocht.
Für die hiesige SPD hat er lange als Kreisvorsitzender gearbeitet. Die Sitzungsprotokolle aus dieser Zeit hat er bis zum Schluss aufbewahrt. Noch Jahrzehnte später konnte er sich an fast alle politischen Weggefährten gut erinnern, nicht etwa nur an Henry Kissinger aus den USA, sondern auch an Max Düsedau aus Fuhlsbüttel…"

Henning Glindemann

Wir erinnern uns an so viele Begegnungen - das werden wir nie vergessen.

„Ich sehe mir nun seit zwei Abenden alles über unseren Helmut auf NDR an... wenn man es sieht ist es einfach nur beeindruckend wie sehr er doch mein Leben (teilweise unbemerkt) begleitet und ein Stück weit sicherlich auch beeinflusst hat. Vieles was dort benannt wird ist mir sehr gut in Erinnerung. Meine ersten Wahrnehmungen dessen waren trotz meines sehr jungen Alters dennoch seine schwärzeste Stunde als Kanzler. RAF und Hans Martin Schleyer. Ich erinnere mich an die Bilder in der Zeitung und im Fernsehen (lesen konnte ich ja noch nicht). Auf den Strassen waren plötzlich überall Polizeikontrollen und in einigen, gerade um Langenhorn herum, sind wir auch hängen geblieben. Teilweise war es als Kind spannend, aber teilweise war es auch beängstigend denn sie waren nunmal alle schwer bewaffnet.

Eines war aber immer sicher dann, mein Schulweg, denn ich musste immer an den Tennisplätzen ab Richtung Schule Neubergerweg und das war genau die Strecke, auf der die vielen Bundesgrenzschutzbeamten patroullierten. Sie wurden meine stetigen Begleiter.

Weitere und persönlichere Kontakte ereigneten sich später, zunächst noch als Kanzler, aber auch in der Zeit danach. Er ging viel am Bornbach entlang mit Loki, meist mit maximal zwei Bodyguards (möchte nicht wissen wie die geschwitzt haben nur zu zweit). Am Auffangbecken an den Kleingärten ist er bei uns hinten an der Pforte stehengeblieben und insbesondere Loki redete ganz selbstverständlich mit meinem Vater über die Gärten, die Pflanzen und den „Teich“, während ich im Garten spielte. Ich sehe jetzt noch das verschmitzte Gesicht wenn er zu mir rübergesehen hat. Seine Bedeutung war mir da noch nicht bewusst.

Auch wenn er sich so in Langenhorn bewegte waren es nur wenige Beschützer die bei ihm waren. Ganz bodenständig ging er bei Karstadt einkaufen und hielt dabei einmal meinem Vater und mir wie selbstverständlich die Tür auf, was so wie ich es heute wahrnehme, die Bodyguards etwas nervös machte denn die standen plötzlich neben mir und das Halfter ist mir gut in Erinnerung.

Noch immer Kind wurde er dann leider seines Amtes enthoben. Meine Eltern pilgerten mit mir und mit Fackeln abends zu seinem Wohnhaus. Eine Masse an Menschen fand sich dort ein. Immer mehr kamen von allen Seiten. Ich stand an der anderen Straßenseite am Zaun, so dass ich alles sehen konnte. Plötzlich Applaus und er kam heraus. Er stieg auf eine Kiste, damit er alles überblicken konnte und redete zu seinen Hamburgern: bewegt und sichtlich froh über den ihm entgegengebrachten Zuspruch. Er bedankte sich und stand dann dort und sagte hörbar: Und nun will ich Klavier spielen.... Es war auch für mich als Kind spürbar im Nachhinein, dass ich Zeuge eines bedeutenden Momentes wurde.

© Foto: Sven Simon (Nachf.)

Ich weiß, dass einige Verwandte die nicht aus Langenhorn kamen, im Laufe des Abends sich bei uns eingefunden haben und es eine lange, bewegende aber dann zusehends fröhliche Nacht wurde. Danach waren es vor allem seine Reden und seine Aussagen, die bei mir noch immer eine Gänsehaut verursachen.

Warum schreibe ich das nun alles und soviel? Ehrlich gesagt keine Ahnung aber es war mir einfach ein Bedürfnis und meine Form der Ehrerbietung und wo ist es besser aufgehoben als im Kreise seiner „Nachbarn“ und vielleicht haben ja auch einige andere ähnliche Begegnungen und Anekdoten erlebt und finden sich irgendwo wieder ... man sieht, den besten Nachruf schreibt das Leben selbst.“

Markus Toll via Facebook

„Er hat meinen Lebensweg geprägt, wie kaum ein Zweiter. Aufgewachsen unter einer Diktatur habe ich selbst meinen Eltern verschwiegen, dass ich heimlich die Schule schwänzte, um mit wachsendem politischen Interesse seine Bundestagsreden zu verfolgen. Geschadet hat es mir nicht, ganz im Gegenteil mir gezeigt, was Demokratie bedeutet und was sie leisten kann.

Ich habe seine Haltung in den schwierigen Zeiten seiner Kanzlerschaft bewundert und bis heute ist er mein Vorbild im politischen Alltag.

Seine wohldurchdachten und oftmals nicht einfachen politischen Entscheidungen, gepaart mit seiner Entschlossenheit und wohltuenderweise eben ohne das Schielen nach Wählergunst haben nicht nur bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen, sondern ein großer Teil der Bevölkerung sah in ihm zu Recht einen aufrechten Politiker, der unser Vertrauen verdient hatte.

Andrea Rugbarth

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.

In dieser Ausgabe:

Gedenken an Helmut Schmidt _____ 2-3
Inhalt, Impressum _____ 4
Editorial _____ 5
Termine im Bürgerhaus _____ 5
Die Norderstedter Tafel in Langenhorn
Gespräch mit Ingrid Ernst aus Langenhorn, der Leiterin der Norderstedter Tafel _____ 6-7
Hier klappert der Grünschnabel
über Laub- und andere „Schlachten“ _____ 8-9
Über Grenzen hinaus
Oberstufenschüler begegnen Flüchtlingen _____ 9
Einen Samen setzen
Heiligabend steht vor der Tür. Das Fest der Liebe. Das Fest der Familie. Und auch das Fest der Einsamkeit. _____ 10-11
Jahreshauptversammlung 2015
Einladung zur Jahreshauptversammlung und zu der daran anschließenden Niederdeutschen Adventstunde _____ 12
„dor is de ole Tid to hus“
... seggt Hermann Claudius över Langenhorn _____ 12
Veranstaltungen im Dezember
Eine Auswahl _____ 13

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden.
Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.
Vorsitzender:
Michael Behrmann *(M.B.)*
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg
Telefon 040 - 531 99 44
info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung, Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg
Scharnskamp 23f
Telefon und Fax 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Dieser Ausgabe liegt wie alljährlich ein Jahreskalender 2016 des Verlages bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Die Redaktion und der Verlag der Langenhorner Rundschau bedanken sich bei allen Leserinnen und Lesern, allen Inserenten und allen Förderern für ihre Aufmerksamkeit, ihr Interesse und ihre Beteiligung im Jahr 2015.
Wir wünschen allen eine friedliche Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes Jahr 2016. Unsere erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am Montag, dem 4. Januar 2016.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser.

Wir leben in unruhigen Zeiten, an Advent oder Weihnachten mag man kaum denken. „Die Welt ist in Unordung geraten“ sagt der Außenminister. War sie denn je in Ordnung?
Die ältesten unter uns haben noch einen Weltkrieg am eigenen Leibe erfahren, die Nachgeborenen wuchsen in den Jahren des Kalten Krieges auf, Notstandsgesetze und APO, Ölkrise, RAF Krise, Jugoslawien-Krise mit über 3 Millionen Flüchtlingen.... so richtig „ordentlich“ war das alles auch nicht. Erst mit dem Fall der Mauer und der deutschen Einheit kam so etwas wie das Gefühl auf, jetzt müsse, jetzt könne endlich alles gut werden.
Das war naiv. Denn die Welt um unser Land herum war damit keineswegs in Ordnung gekommen - im Gegenteil. Man hat eben einfach nicht hingeschaut, so wie die Kinder, die sich beim Spiel die Augen zuhalten.
Als 1980 Willy Brandt im Auftrag der Vereinten Nationen den ersten Nord-Süd-Bericht unter dem Titel „Das Überleben sichern“ vorlegte, hat er die Probleme beim Namen genannt. Zusammengefasst: Wenn der reiche Norden der Welt den armen Menschen im Süden nicht die Hand reicht, dann kommen die Menschen zu uns. Ausdrücklich wurde schon damals auch auf die Klima-Problematik hingewiesen: Sie verschärft das Nord-Süd Problem und gibt ihm eine zusätzliche Dramatik.
Heute erleben wir im Alltag, was Willy Brandt voraussah. Die Flüchtlinge kommen zu uns. Soziale Krisen und zerfallende Staaten brüten einen nie gekannten, blinden Terrorismus aus.

Wir im Stadtteil können wenig tun, diese weltweiten Entwicklungen zu beeinflussen. Alles, was wir tun können - und deshalb auch tun sollten, ist: Zusammenstehen. Nicht übereinander herfallen und Schuld zuweisen. Vielmehr gemeinsam, solidarisch und friedlich sich bemühen, die kleinen und großen Herausforderungen des Alltags zu bestehen. Guten Willen gegen jedermann zu zeigen. Das war doch der Weihnachtsgruß des Engels an der Krippe, die im Orient stand: Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind.
Auch ich wünsche Ihnen und der ganzen Welt friedliche Weihnachten.

Michael Behrmann

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Den Termin der Kaffeetafel belegt im Dezember die Jahreshauptversammlung mit der anschließenden Niederdeutschen Adventfeier - Einzelheiten auf Seite 12!

Schwerbehinderten - Sprechstunde
A. Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin 2. Dezember. Anmeldung ist nicht erforderlich.

NABU Hannelore Wagner, Tel. 5319604	jeden 2. Montag im Monat, 18:30 Uhr
Langenhorner Schachfreunde e.V. Hugo Schulz Tel. 5279012	jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Langenhorner Skatfreunde Tel. 5204749	jeden Montag und Donnerstag ab 18:45 Uhr
Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend Ilona Dom Tel. 04193/967154	jeden Dienstag 19:30 Uhr
AWO Seniorentreff Harro Brehmer Telefon 5339903	Montag und Donnerstag 14 - 17:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Dienstag 10:30 bis 11.30 Uhr
Spielrunde Skatgruppe	jeden Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Senioren Internet-Cafe **User-Talk**	jeden Dienstag 14-17 Uhr jeden Freitag 14-17 Uhr
Fitt und flott Gedächtnistraining	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Tanzgruppe Seniorentanz Melden bei H. Becker	jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr Telefon 520 4355
Langenhorner Gesangverein von 1866 Kontakt: Birgit Schmitz Röweland 8 Tel. 500 05 45	Mittwoch Chorprobe im LALI Tangstedter Landstr. 182a 18.30 - 21.00 Uhr

Sie bescheren nicht nur zur Weihnachtszeit - auch bei uns

Die Norderstedter Tafel in Langenhorn

Interview mit **Ingrid Ernst** aus Langenhorn, der Vorsitzenden der Norderstedter Tafel e.V.

Was ist die Idee der Tafeln?
Die Idee der Tafeln ist, die Waren, die die Lebensmittelhändler, Gemüsehändler oder Bäcker... aussortieren, nicht zu vernichten, sondern kostenlos an bedürftige Menschen weiterzugeben. Wenn die Mindesthaltbarkeit nahe ist oder wenn die Ware bis Ladenschluss nicht verkauft ist, muss sie „weg“. Die heutigen Lagerflächen der großen Vollsortimenter und der Discounter sind auch begrenzt; wenn die neue Ware kommt, muss die alte Ware weichen. Diese Lebensmittel werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eingesammelt und direkt und unbürokratisch an Bedürftige weitergegeben. Seit November 1996 fährt die Norderstedter Tafel täglich ihre Runden, um diese Waren einzusammeln.

Woher erhalten Sie die Lebensmittel?
Mit den Fahrzeugen werden Montag bis Freitag vormittags Firmen wie Famila, Penny, Rewe, Lidl, Edeka, Aldi, Netto- und Kaufland angefahren, um die angebotenen Lebensmittel einzusammeln. Nicht nur „große“ Lebensmittelhändler, auch viele „kleine“ unterstützen die Tafel. Dazu werden pro Tour 15 bis 17 Händler von Henstedt-Ulzburg bis zum Krohnstieg, von Schnelsen bis Bönninstedt angefahren. Die Firmen und Händler sind teilweise sehr großzügig. Die Waren werden zum Transport in stapelbare Kisten umgepackt.
Viele Kirchengemeinden, speziell auch die Neuapostolische Kirche in Norderstedt, sammeln länger haltbare Lebensmittel in Lebensmittelboxen. Über 12 Tonnen Lebensmittel werden insgesamt pro Woche bewegt und damit wöchentlich rund 1000 Haushalte erreicht.

Welche Ausgabestellen haben Sie?
Ausgabestellen sind vier Mal in Norderstedt, dann in Langenhorn, Hummelsbüttel, Schnelsen, Tangstedt, Henstedt-Ulzburg und Ellerau.
Auch einige soziale Einrichtungen, wie das Norderstedter Frauenhaus, die Norderstedter Werkstätten, der Freundeskreis Ochsenzoll, das Jugendfreizeitheim Glockenheide und das Jugendhaus Buschweg (früher auch der Jugendpark Langenhorn) erhalten Lebensmittel.

Ingrid Ernst aus Langenhorn leitet die Norderstedter Tafel

Weshalb sind Sie auch in Hamburg tätig?
In Hamburg ist der Bedarf groß. So haben wir uns mit der Hamburger Tafel geeinigt, einige Stadtteile zu betreuen. Dafür erhalten wir auch von dortigen Händlern Unterstützung bei der Lebensmittelspende.

Wie läuft das tägliche Ritual?
Acht bis zwölf Fahrerinnen und Fahrer sind täglich in unseren vier Kühlfahrzeugen im Einsatz. Bei den Händlern wird die Ware in die mitgebrachten roten oder gelben Transportkisten umgepackt. Gelegentlich gibt es zusätzliche Sondertouren, um z.B. große Gebinde palettenweise aus Zentrallagern der Lebensmittelbranche abzuholen. Die Fahrzeuge treffen mittags wieder am Schützenwall ein. Länger haltbare Lebensmittel werden dann zum Teil ausgeladen oder in einem Kühlraum gelagert und die Ladung für die externen Ausgabestellen aus dem Lager ergänzt. Auch wird umgepackt, wenn einer z.B. sehr viel Brot geladen hat.

Danach werden die Ausgabestellen angefahren und die Transportkisten ausgeladen. Die Lebensmittel werden auf Tischen sortiert. Dann werden die Bedürftigen, unsere Kunden, bedient. Die Reste werden wieder eingeladen und am nächsten Tag angeboten oder -wenn sie wirklich nicht mehr anbietbar sind- entsorgt. Am Ende der Woche müssen die

Vorbereitungen für die Ausgabe im Gemeindesaal der Ansgarkirche in Langenhorn

Die Helferinnen und Helfer bei der Ausgabe in Ansgar

übrig gebliebenen Lebensmittel gut sortiert gelagert werden. Alles wird geputzt, um für die nächste Woche bereit zu sein.

Was müssen die Kunden nachweisen?
Die Empfänger müssen entweder über Hartz-4-Bescheinigung, den Sozialpass, einen entsprechenden Rentenbescheid oder Aufenthaltsbestätigung eine Bedürftigkeit nachweisen. Sie werden in eine Liste mit ihrer Anschrift eingetragen und erhalten eine persönliche Nummer in der Farbe ihrer Ausgabestelle. Die abzugebenden Lebensmittel sind immer nur eine Ergänzung des Bedarfs und keine Vollversorgung. Für den Lebensmittelerwerb muss 1 Euro gezahlt werden, aus denen wir wiederum Kosten für den laufenden Betrieb bestreiten.

Wie läuft die Arbeit in der Ausgabestelle in Langenhorn?
In Langenhorn ist die Ausgabe mittwochnachmittags, oben im Gemeindesaal der Ansgar Kirche am Wördenmoorweg. Es sind rund 250 Berechtigte erfasst. Sie werden von 20 Helfern an die aufgetischten, sortierten Lebensmittel begleitet und erhalten –je nach Verfügbarkeit- Brot, Butter, Fleisch, Wurst, Eier, Milch, Joghurt, Gemüse, Obst und Süßigkeiten. Dabei richtet sich die Reihenfolge des Empfangs nach den ausgegebenen Nummern. Jede Woche wird die Anfangsnummer erhöht, so dass die Kunden mit den hohen Nummern auch mal die Ersten sind und eine größere Vielfalt bei der Auswahl haben. Die Ausgaben an die Kunden beginnen um ca. 15:00 Uhr und dauern je nach Andrang ungefähr eineinhalb Stunden. Danach wird aufgeräumt.

Was ist das Tolle an der Arbeit?
Ein wesentliches Fundament dieser Arbeit bildet die Bereitschaft von Menschen, ihre Freizeit für ein Ehrenamt zur Verfügung zu stellen. So arbeiten etwa 150 Frauen und Männer aus den unterschiedlichsten Bereichen... Hausfrauen, Rentner, Teilzeitbeschäftigte, Schüler im Sozialpraktikum, angehende Studenten in Warteposition etc. im Alter von 17 bis über 77 ehrenamtlich und unentgeltlich mit Begeisterung für dieTafelidee. Im Durchschnitt arbeitet jeder einmal die Woche und macht ab und zu noch Vertretungen.

Wie finanziert sich der Verein?
Nun hat die Norderstedter Tafel einen 4. Kühlwagen. Der wurde gespendet vom Rotary Club Norderstedt und den Lions Norderstedt sowie aus vielen Privatspenden. Die Kosten für die Fahrzeuge, Versicherungen, Strom, Telefon usw. werden, wie vorhin schon gesagt, aus dem symbolischen 1 Euro-Einkaufsgeld finanziert. Der Sitz des Vereins und das Büro liegen am Schützenwall in Norderstedt. Dort hat die Stadt Fläche und Container mietfrei zur Verfügung gestellt. Die Norderstedter Tafel erhält ansonsten keine staatlichen Zuwendungen.
Die Anpassung unserer Räume am Schützenwall an die ständig wachsenden Anforderungen wird stetig weiterbetrieben: Nirosta Platten für unsere Sortier- und Ausgabetische, eine Spülmaschine für die Lebensmittelkisten und vieles mehr, wurde ausschließlich aus Spendengeldern angeschafft. Die Norderstedter Firma Plambeck hat uns im Frühjahr 2015 zum Beispiel die Erweiterung des Carports finanziert, sodass wir den jetzt vorhandenen Raum besser nutzen können.

Wie viele Tafeln gibt es?
Auf Bundesebene arbeiten zu der Zeit bereits rund 950 Tafeln. Alle verbindet die ldee, die so fasziniert, weil sie so einfach ist: Lebensmittel werden nicht vernichtet, sondern an Bedürftige verteilt.

Ihre Wünsche für das nächste Jahr?
Wir benötigen immer wieder Fahrer und Ausgabehelferinnen und -helfer sowie Spender. Ein Kontakt zu uns ist möglich über E-Mail: info@norderstedter-tafel.de oder Telefon 525 26 36. Geldspenden bitte mit vollständiger Anschrift an IBAN: DE78 2135 2240 0160 0148 00 BIC: NOLADE21HOL. Als mildtätiger Verein sind wir berechtigt, abzugsfähige Spendenbescheinigungen auszustellen.

Interview und Fotos: Axel Kloebe

Hier klappert der Grünschnabel

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner!

Ja, nun ist die Laubschlacht geschlagen, überall stehen in Langenhorn Berge von Laubsäcken und warten auf die Abholung. Die Müllabfuhr kommt kaum hinterher. In jeder Straße habe ich eifrige Langenhornerinnen und Langenhorner gesehen, die die Harke geschwungen haben. Prima!

Auch ich habe 4 alte Eichen an meinem Grundstück – schon im September habe ich den Besen geschwungen: Der Gehweg sah aus wie frisch hergerichtet - allerdings nach 5 Tagen sagte meine Frau: „Du kannst ruhig mal wieder die Blätter vom Gehweg fegen...". Dann kamen die Eicheln: „Pass auf, die Schulkinder können ausrutschen, feg doch mal wieder...". Ab Mitte Oktober wurde der Laubanfall größer und der Besen mit der Kunststoffharke ausgetauscht, denn das war effektiver. Nun wurden die Säcke zwar voll aber nicht schwer, weil es trockenes Laub war. Wieder wurde der Anhänger mit Säcken beladen und zum Recyclinghof gebracht. Ausschütteln, Säcke zusammenlegen, ausschütteln, Säcke zusammenlegen.... Zuhause den Anhänger abkoppeln und auf das Sofa; wer gut gearbeitet hat darf auch seine Kräfte recyceln.

Anfang November regnete es und die Blättern formten sich zu einem dichten hohen Teppich. Da half keine Harke mehr, jetzt musste mein Holzschneeschieber her und die Massen zusammengeschoben. Und dann immer wieder bücken und mit beiden behandschuhten Händen Laubpacken aufheben und in die Laubsäcke fallen lassen. Dank einer patenten Erfindung (eine gebogene Kunststofffolie) blieben die Säcke stehen und waren oben offen. Es musste nur diese Folie aus dem vollen Sack gezogen werden und in den nächsten hineingeschoben werden. Jetzt wurde es nass auf meinem Rücken – nicht der Regen: echter Schweiß rann mir den Rücken runter. Und wieder runter, zupacken und wieder hoch – da kommt kein Fitnessstudio mit.

Und dann wurde es auch so früh dunkel. Meine Frau trieb mich an: „Ab dem 20. November kommt jedes Jahr der Frost, dann wird es noch rutschiger". Inzwischen habe ich aufgegeben die Säcke und die Fahrten zum Recyclinghof zu zählen. Leider sind es unterschiedliche Eichen mit unterschiedlichen Entlaubungsterminen. Aber zumindest der Wind hatte ein Einsehen. Sonst weht er immer noch das Laub meines Nachbarn zu mir. Aber er half mir dieses Jahr auch nicht, mein Laub zu diesem Nachbarn rüberzupusten.

Ich bin jetzt durch mit der Laubschlacht und nun stehen bei meinem Nachbarn noch einige Laubsäcke an der Straße, armselig dreinblickend und wartend dass sich jemand ihrer erbarmt.

Erbarmen kennt man aber in der Regionalpolitik nicht. Da wird das Visier runtergeklappt, die Waffe gezogen und auf den vermeintlichen Feind losgeschlagen. Das fing damit an, dass die Hochbahn einen „Winkelaufzug" im Bahnhof Ochsenzoll bauen wollte. Dem eingeladenen Vertreter der HHA wurde im Regionalausschuss deutlich gemacht, dass damit Rollstuhlfahrer erhebliche Probleme haben. Trotzdem wurde kein Durchgangsfahrstuhl eingebaut – obwohl eben diesen die Mitglieder des Ausschusses gefordert hatten.
Wegen Missachtung des Beschlusses des Regionalausschusses und einer widerlegbaren Stellungnahme der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sollte ein Protestschreiben an die BWVI und die Hochbahn geschrieben werden. Das Schreiben, das Herr M. von den Linken entworfen hatte, war aber der Koalition aus SPD und Grünen zu hart. Sie setzten eine samtweiche Formulierung durch (man kritisiert ja nicht die Unternehmen der eigene Regierung). Da gab es Protest von Linken, Piraten, FDP, und AFD – das mündete in einem offenen Protestbrief. Die CDU stimmte mit Bauchschmerzen der Vorlage der Regierungsmehrheit zu.

Die Namensumbenennung (Max-Nonne-Straße in „Ursula-de-Boor-Straße" und Konjetznystraße in „Annie-Kienast-Straße") war ein Alleingang von Rot-Grün, früher hatte man zwischen den Fraktionen eine Einigung versucht und einen interfraktionellen Antrag gestellt. Und die Bürger, die überwiegend für „Am Bornbach" waren, wundern sich, weshalb man eine öffentliche Anhörung ohne öffentliche Erörterung macht, wenn vorher schon alles abgesprochen war. Eine Benennung in „Am Alsterkrog" ging geräuschlos ohne Erwägung von antifaschistischen Widerstandskämpfern über die Bühne.

Bei einem Antrag der FDP zur Verbesserung der Fahrradabstellung am Bahnhof Kiwittsmoor waren SPD und Grüne in der Zwickmühle. Sie hatten sich ja immer für die Radfahrer eingesetzt. Wenn Sie dem Antrag zustimmen ist es ja nicht „Ihr" Antrag. Wenn Sie ablehnen würde es aussehen, als ob sie sich nicht für die Belange der Radfahrer einsetzen würden. Herr K. von der SPD hatte richtig Bauchschmerzen und sann nach einer Möglichkeit nicht zustimmen zu müssen.
So wurde dann vom grünen Koalitionspartner ins Feld geführt, dass man schon vor einem Jahr im Hauptausschuss

einen ähnlichen Antrag beschlossen habe und müsse deshalb den Antrag ablehnen. Nach heftiger Gegenrede der anderen Fraktionen gab die Grünen-Sprecherin dann zu, im Bürgerschafts-Koalitionsvertrag eine Zuführung aller Fahrraddinge in eine Gesellschaft Bike + Ride übertragen zu haben. Diese habe aber bis 2017 keine Zeit sich mit den Dingen zu befassen. So wurde der Antrag der FDP abgelehnt, obwohl der Bezirk im 2. Punkt aufgefordert war, die Fahrradabstellung aktuell zu kontrollieren. Interessanterweise lieferte die SPD keinen Gesprächsbeitrag. Das spricht für sich.
Ergänzungen anderer Fraktionen wurden früher immer diskutiert und eingearbeitet. Nun wird einem CDU-Antrag ein eigener Antrag von SPD und Grünen gleichen Inhalts aber mit Erweiterungen gegenübergestellt und die CDU aufgefordert, ihren Antrag zurückzuziehen. Warum kann man nicht auch mal einem guten Antrag zustimmen und diesen mit weiteren Inhalten kräftiger machen?

Heute wird nur darauf geschaut, die eigene Klientel zu bedienen und das auch mit einem eigenen Antrag deutlich zu machen. Und so ist die Rot-Grüne Koalition im Bezirk mit ihrer Mehrheit wie eine Betonwand. Besser wäre, man würde sich zum Wohle aller Langenhornerinnen und Langenhorner gemeinsam zur Verbesserung der Umgebung einsetzen. Wem bricht da ein Zacken aus der Krone heraus, eine erfolgreiche Politik gestaltet zu haben? So wird der Regionalausschuss zu einer Rot-Grünen Bühne mit Alleinvorstellungen, wo es sich für Bürger wie für die Politiker der anderen Parteien nicht mehr lohnt hinzugehen. *Euer Grünschnabel*

Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll
Wir an Ihrer Seite
- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.
www.freundeskreis-ochsenzoll.de
☎ 040 533 228 1400

Über Grenzen hinaus

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Foorthkamp führten in ihrer Projektwoche Aktionen mit Flüchtlingen der Erstunterkunft am Grellkamp durch.
Was für Menschen flüchten nach Deutschland? Welche Beweggründe führen sie auf eine gefährliche und lange Reise? Wie sieht der Alltag von Kindern und Jugendlichen in einer Flüchtlingsunterkunft aus? Mit diesen Fragen im Gepäck organisierten Schülerinnen und Schüler der gemeinsamen Oberstufe der Fritz-Schumacher-Schule und der Stadtteilschule Am Heidberg im Oktober kleine Projekte mit großer zwischenmenschlicher Wirkung.

Das Geo-Profil „Mensch-Erde-Politik" begab sich auf die Suche nach Fluchtrouten und Fluchtmotiven der Menschen, die in Deutschland Schutz suchen. Eine Gruppe der Flüchtlinge vom Grellkamp war bereit, mit der Schülergruppe ins Gespräch zu kommen und von ihrer Flucht zu berichten. Mithilfe einer Landkarte konnten die Flüchtlinge ihre Routen aufzeigen und von ihrem langen Weg nach Deutschland erzählen. Die Flüchtlinge haben inzwischen unsere Oberstufe am Foorthkamp besucht. Beide Seiten freuen sich auf ein gemeinsames Essen mit Gerichten aus den Herkunftsländern aller Beteiligten.

Das zweite Geo-Profil sammelte Spiel- und Schulsachen aus Haushalten des Stadtteils Langenhorn. Gemeinsam mit einer Schulklasse der Erstunterkunft wurden Musikinstrumente und Spiele ausprobiert. Alle Beteiligten genossen einen tollen Tag gemeinsamer Aktivitäten, in denen anfängliche Skepsis und Sprachgrenzen überwunden wurden.

Das Oberstufenprofil „Kunst und Kultur" traf sich mit den kleinsten Flüchtlingen am Grellkamp. Mit den Kindern der Kindertagesstätte an der Flüchtlingsunterkunft führten die Schülerinnen und Schüler ein großflächiges Malprojekt durch.

Mit den Projekten konnten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe viel für sich und die Flüchtlinge bewegen, Barrieren abbauen und einen kleinen Teil zur Verständigung leisten.
(siehe auch: Bild auf der Rückseite der Zeitschrift)

Kolumne „Zufrieden leben“

Einen Samen setzen

Lichter-Sterne vor den Geschäften, schön geschmückte Tannen, der Geruch von Glühwein und Lebkuchen, Weihnachtslieder und verpackte Geschenke … überall ist zu bemerken, dass Heiligabend vor der Tür steht.

Das Fest der Liebe. Das Fest der Familie. Und auch das Fest der Einsamkeit.
Denn es gibt viele Menschen, die sich an diesem Tag unglücklich fühlen, weil sie keine Familie haben, mit der sie feiern können oder wollen, keine Freunde haben, mit denen sie im vertrauten Kreis zusammensitzen werden. Da kann sich das Herz schon schmerzhaft zusammenziehen, wenn man sieht, dass andere Menschen glücklich zusammen sind. Und um anderen keine Last zu sein, redet man gar nicht erst darüber. Tut so, als ob alles in Ordnung sei und man die Weihnachtstage auch allein genießen würde.

Zu sagen, dass man sich einsam fühlt, ist für viele ein Tabu. Dabei gibt es viele Menschen, denen es so geht: weil sie umgezogen sind, sehr viel arbeiten, nicht mehr gut zu Fuß sind, weil der Partner gestorben ist und ebenso die meisten Freunde. Und weil sich die Kommunikation geändert hat: weg vom persönlichen Treffen, hin zu Kontakten via SMS, E-Mail, Facebook, WhatsApp etc.

Wir Menschen sind soziale Wesen, wir brauchen Kontakt, Zuwendung, das Gefühl von Sicherheit, Aufgehoben sein, Geborgenheit. Wenn wir das nicht haben, bekommen wir Angst, fühlen uns abgelehnt, sind traurig. Wenn wir dieses Gefühl wahrnehmen und unserer Tendenz, unangenehme Gefühle wegzuschieben, nicht nachgeben, haben wir die Chance, dieses Erleben von Einsamkeit aus einem gewissen Abstand zu betrachten und zu erkennen, was hinter dieser Einsamkeit eigentlich steckt: Ein Bedürfnis nach etwas, das derzeit nicht erfüllt ist: nach Nähe, Kontakt, Verbundenheit, Verstanden werden, Zuneigung, Umarmungen.

Einsamkeit bedeutet, sich mit anderen Menschen nicht verbunden zu fühlen.
Was können wir nun tun, um etwas zu verändern? Veränderung braucht Zeit. Wir werden die Situation vermutlich nicht von heute auf morgen ändern können. Womit können wir beginnen? Einsam … wenn wir dieses Wort langsam aussprechen, wird daraus EIN … SAM … und weitergedacht wird daraus: EINen SAMen pflanzen!
Schritt für Schritt können wir kleine Samen setzen, sie begießen und die Pflanzen wachsen lassen. Und so wie die Pflanzen wachsen, können auch Sie Ihrer Einsamkeit entwachsen.

Was könnte so ein Samen sein? Sie können z.B. damit beginnen, anderen Menschen aufmerksamer zu begegnen. Schon kleine, kurze Augenblicke helfen, das Gefühl von Verbundenheit zu stärken: der Postbotin mit voller Aufmerksamkeit „hallo“ sagen, der Nachbarin die Haustür aufhalten, dem Verkäufer des Obdachlosenmagazins „Hinz und Kunzt“ ein Exemplar abkaufen, sich von der Kassiererin im Supermarkt verabschieden, nachdem Sie gezahlt haben, Sie können dem Kind der Nachbarn zulächeln oder jemandem helfen, die Einkäufe zu tragen.

Die Einsamkeit zu beenden bedeutet nicht nur, im äußeren Kontakt zu anderen Menschen zu sein. Sondern vor allem, sich geborgen zu fühlen. Sicher zu sein, dass man bei dem anderen Menschen so sein kann, wie man ist. Sich nahe fühlen. Verbundenheit erfahren. Solche Freundschaften entwickeln sich nicht von heute auf morgen. Doch denken Sie an den Samen: Solche Freundschaften können wachsen. In jedem Alter.

Bevor dies möglich ist, ist es wichtig, sich mit sich selbst verbunden zu fühlen, sich selbst Liebe und Anerkennung zu geben. Dann sind wir weniger abhängig von anderen Menschen und können im Kontakt mit ihnen entspannter sein, weil wir sie nicht brauchen, damit es uns gut geht. Mit sich selbst allein sein können – auch das ist wichtig. Und sich auf Positives zu konzentrieren. Wer sich einsam fühlt gerät in die Gefahr, in Vielem das Negative zu sehen, vielleicht sogar herumzunörgeln. Dies tut nicht gut: sich selbst nicht und andere Menschen schlägt man damit schnell in die Flucht. Positive Erwartungshaltungen hingegen fördern die Wahrscheinlichkeit, dass etwas Positives eintritt. Damit meine ich kein unrealistisches Denken, bei dem man sich etwas einredet. Sondern es bedeutet, sich dafür zu öffnen, dass es nicht nur Negatives gibt. Zwischen den negativen Erwartungen und

Apotheker Stefan Bröge
DIEKMOOR APOTHEKE
Diekmoorweg 16
22419 Hamburg
Telefon 520 72 83
Spätdienst 08.12.2015
HEIDBERG APOTHEKE
Tangstedter Landstr. 467
22417 Hamburg
Telefon 30 85 39 00
Spätdienst 10.12.2015

Linden-Apotheke
Sigrid Schuhmann e.K.
Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24
Nachtdienst 20.12.2015

Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit? Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.

dem überzogenen positiven Denken liegt der realistische Blick auf die Situation. Und darum geht es. Negative Gedanken wirken wie Scheuklappen: Sie versperren die Sicht auf die Realität, lassen einen womöglich verbittert oder abweisend wirken. Mit dem Ergebnis, dass andere Menschen sich nicht eingeladen fühlen, den Kontakt zu einem zu suchen.

Verstehen Sie mich bitte richtig: Ich behaupte nicht, dass Sie selbst schuld sind, wenn Sie sich einsam fühlen. Ich möchte nur dafür werben, dass Sie aktiv werden, um Ihrer Einsamkeit zu entwachsen. Dafür ist es erforderlich, dass Sie mit anderen Menschen in Kontakt treten. Hier einige Tipps: Gehen Sie bewusst unter Menschen. Richten Sie Ihren Alltag so ein, dass Sie Gelegenheiten für kurze Gespräche oder nette Begegnungen haben. Das geht fast überall: in Geschäften, an der Bushaltestelle, im Wartezimmer und im Fahrstuhl. Nehmen Sie Blickkontakt auf und lächeln Sie. Lächeln steckt an.

Und seien Sie sich selbst ein guter Freund. Seien Sie freundlich und mitfühlend mit sich. Gönnen Sie sich Gutes: einen Cafébesuch, einen Spaziergang im Wald. Auch und gerade zu Weihnachten! Kochen Sie sich am 24.12. etwas Leckeres. Schmücken Sie ein paar Zweige oder einen kleinen Baum. Machen Sie sich ein kleines Geschenk und lassen Sie es sich im Geschäft wundervoll einpacken. Das legen Sie dann unter die Zweige und öffnen es zur Bescherungszeit. Legen Sie sich schöne Musik auf, lesen Sie ein wohltuendes Buch. Und wenn Sie mögen, hängen Sie ins Treppenhaus einen Weihnachtsgruß für die Nachbarn. Vielleicht fällt Ihnen ja auch jemand ein, der ebenfalls allein ist und fragen ihn, ob sie sich zu einem Stück Stollen treffen wollen. Auf diese Weise wird Ihr Same weiter wachsen.

Frohe Weihnachten!

Ihre Regine Böttcher

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Satzungsgemäß laden wir unsere Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ein und hoffen auf rege Beteiligung.

Termin: Freitag, 11. Dezember 2015
Beginn: 14:30 Uhr
Ort: Bürgerhaus Langenhorn, Tangstedter Landstraße 41

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht Schatzmeister
3. Bericht Kassenprüfer
4. Aussprache zu Pkt. 1 - 3
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes:
   - Wahl des/der VorsitzendenIn
   - Wahl des/der StellvertreterIn
7. Diskussion und Beschluss einer Satzungsänderung
   Diese Änderung folgt einer Auflage des Finanzamtes.
8. Verschiedenes

Für Fragen und/oder Anmeldungen kontaktieren Sie bitte den Vorstand.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung findet unsere diesjährige Weihnachtsfeier (Niederdeutsche Adventstunde) statt. Auch dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen!

To Langenhorn

To Langenhorn dor is ein Holt,
dor staht de Fuhren stur un stolt,
dor stat de Eken krink un krus,
dor ist de ole tid to Hus.

Verkropen achtern Ipernboom
so sitt se dor un drömt ehrn Drom:
as noch de Schäper mit sin Schap
Ant Öwer sät un smök un gap,
as Öwer den widen Kamp
alleen de witte Newel damp,
as lurig lank de quitte Bek
de Adebar achtern Poggen pek
un mit'nmal mit swaren Slag
sick röwerswüng na't Schünendack,
as lank de Deel de Grotknecht güng
un ludhals in den Awend süng,
as Minsch un Hus un Bom un Bek
noch ut de sülwen Ogen kekk...

De Fuhren reckt sich wulkenwid:
Ne'm büst du blewen, ole Tid?

Herrmann Claudius

Service mit Leidenschaft.

Audi | Das Auto. | Nutzfahrzeuge | ŠKODA

Auto Wichert GmbH | www.auto-wichert.de | info@auto-wichert.de

An 365 Tagen im Jahr ist unser Notdienst für Sie da.

Stockflethweg 30 | Hamburg | Tel. 040 . 52 72 27-0
Langenhorner Ch. 666 | Hamburg | Tel. 040 . 60 00 30 - 0
Segeberger Ch. 181 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 99 07-0
Ulzburger Straße 167 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 17 07-0
Ohechaussee 194 -198 | Norderstedt | Tel. 040 . 30 98 544-70

Veranstaltungen im Dezember

Kulturhaus Langenhorn

Di. 1.12. & Di. 8.12. um 19.30 Uhr
„Das Weihnachtssingen“
Swinging Ladies

Do. 10.12. um 20 Uhr
„It’s a Marshmallow World“
Feen in Absinth mit Herrengedeck präsentieren:
„Sing Bing 2 - die einzigartige Weihnachtsrevue“

Di. 15.12. um 9.30 Uhr und 11 Uhr
„Schneewittchen“ oder vom seltsamen Problem zu schön zu sein
Tamalan Theater

Do. 17.12. 20 Uhr
„Junge Frau zum Mitreisen gesucht“
Jens Ohle & Ruth Zimmer
Veranstaltungsreihe: Das Rollende Sofa

ella Kulturhaus Langenhorn | Käkenflur 30 · 22419 Hamburg
Telefon: 040 / 533 271 50 | Fax: 040 / 533 271 58
E-Mail: ella-kulturhaus@mookwat.de
Web: www.ella.mookwat.de

Die schönste Bescherung:
der erfolgreiche Verkauf
Ihrer Immobilie!

Shop Langenhorn
Tel. 040-238 459 44 · Langenhorn@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Immobilienmakler

ENGEL&VÖLKERS

Der Langenhorner Gesangverein von 1866 e.V. lädt Sie herzlich ein:

Samstag, 12.12.2015 – 16:00 (Einlass: 15:30)
„Traditionelles Weihnachtsliedersingen“ im LaLi
mit Gästen bei Kaffee und Kuchen
Vorverkauf ab 30.11.2015 in der Buchhandlung Selk, Langenhorner Markt 2a, und im Büro der Fritz-Schumacher-Siedlung, Tangstedter Landstr. 221 a (hier montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr)

Freitag, 18.12.2015 um 19:00 Uhr (Einlass: 18:30)
erstmalig in der St. Ansgar Kirche sein **feierliches Weihnachtskonzert** mit Auszügen aus dem Messias von G.F. Händel und dem Weihnachtsoratorium von C. Saint Saens. Begleitet wird der Chor von dem bekannten Langenhorner Pianisten und Organisten Klaus Weidmann, der sich besonders darauf freut, uns auf der wunderbaren Hans-Henny-Jahn-Orgel zu begleiten. Mit besonderen und bekannten Weihnachtsliedern laden wir unser Publikum nicht nur zum Zuhören sondern auch zum kräftigen Mitsingen ein.

Samstag, 19.12.2015 – 17:00 Uhr
„Weihnachtskonzert“ mit Auszügen aus der Deutschen Messe von F. Schubert, dem Messias von G.F. Händel und dem Weihnachtsoratorium von C. Saint Saen, sowie Weihnachtslieder zum Mitsingen.
Broder-Hinrick Kirche, Tangstedter Landstr. 220, HH-Langenhorn

Fritz-Schumacher-Schule

Timmerloh 27-29

Mit der kostenlosen LANGENHORN-KARTE sparen Sie Geld und Sie fördern

Unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest

DAS ASIALAND
Lebensmittel & Geschenkartikel

Tangstedter Landstraße 30 22415 Hamburg
Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert

Die Bindestelle

Tangstedter Landstraße 463
22417 Hamburg
5% Rabatt bei jedem Einkauf

Elfenblume -Floristik-

Langenhorner Wochenmarkt
(Di und Sa)
10% auf alle Waren

Regine Böttcher
Praxis für Stressbewältigung und Resilienz

22415 Hamburg-Langenhorn
Telefon: 040 - 53 03 56 08
E-Mail: info@ReginеBoettcher.de

clever fit Hamburg Langenhorn

Oehleckerring 40/42
22419 Hamburg
Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).

CLOSIUS & FISCHER SEIT 1900
Bester I. Sachen Service

Der Reisegepäck-Experte
Kleekamp 4
22339 Hamburg
10% Rabatt

Kodak Express Digital Solutions
Foto Express-Service Dankert

Krohnstieg-Center
Happy Hour ab 16 Uhr
20% auf 10x15 Fotos
vom digitalen Datenträger

Dialog

Tangstedter Landstraße 38
22415 Hamburg
Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger

DIEKMOOR APOTHEKE

Diekmoorweg 16
22415 Hamburg
5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.

DIGITAL DRUCKEREI
Tarpenring 2
22419 Hamburg
040 527 30 51
10% Rabatt

DONNERWETTER Regen- und Allwettermode

Langenhorner Chaussee 677
22419 Hamburg
10% auf alles.

Flora Bianca Blumen

Krohnstieg 57
22415 Hamburg
Mittwochs 10% auf alles, außer Fleurop und Pakete

35 jahre fotostudio in langenhorn
Seit 35 Jahren Ihr Fotograf!
Tangstedter Landstraße 30
Tel. 531 65 65
Aktuell: Passfotos + Bewerbungsbilder -20%

LANGENHORNER GESANGVEREIN von 1866 e.V.

Probenraum:
Tangstedter Landstr. 182a
7. und 8. Monat beitragfrei!

GMG - AUTOTEILE
IMPORT, GROSS - UND EINZELHANDEL

Tangstedter Landstaße 181
22417 Hamburg
Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise

Spreewälder Erzeugnisse
echt lecker.....
GURKEN-UWE

Langenhorner Markt
(Dienstag und Samstag)
5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert

HEIDBERG APOTHEKE

Tangstedter Landstraße 467
22417 Hamburg
5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher

FAHRRAD HERTEL
... immer eine Speichenlänge voraus!

Langenhorner Chaussee 677
22419 Hamburg
10% auf Beleuchtung und Bereifung

Damen SALON Herren
INGEBURG JANSSEN

Fibigerstr. 263
22419 Hamburg
10% auf alle Dienstleistungen

KAISER Wolle Handarbeiten

Tangstedter Landstraße 35
22415 Hamburg
10% Rabatt auf alle Kurse

KÖNIG GmbH
Gravuren+Schildertechnik

Langenhorner Ch. 360
22419 Hamburg
15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte

KFZ Service Langenhorn

Weg 396 Nr. 2
22419 Hamburg
Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro

Linden APOTHEKE

Krohnstieg 41-43
(Krohnstieg-Center)
3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote

30 JAHRE **LÜHR** OPTIK SEIT 1983

Tangstedter Landstraße 29
22415 Hamburg
10% auf das Sortiment
Große Auswahl an Kontaktlinsenpflegemittel

* Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein seit 2012 Mitgliederausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

mit jedem Einkauf die Unternehmen im Stadtteil. Werden Sie einfach Mitglied!

und ein gesundes neues Jahr 2016!

MATCH Billard - Cafe Dart
Tangstedter Landstraße 182
22417 Hamburg
Mo - Do 50% Rabatt auf Billard

pb Konzept Hamburg Veranstaltungsservice
Fossberger Moor 26
22417 Hamburg
5% auf alle Partyservice-Leistungen

Leonardo Hotels
Langenhorner Chaussee 183
10% auf Veranstaltungen

Uwe Molde Gartenpflege
Borner Stieg 32
22417 Hamburg
Tel. 530 500 02
5% Rabatt auf Endsumme

bogensport-schnuppern.de
Oehleckerring 28 - 30
22419 Hamburg
5 Euro Ermäßigung je Kurs für Mitglieder

oton DIE HÖRAKUSTIKER
Langenhorner Markt 16
22415 Hamburg
10% auf Batterien & Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräterechnung (Eigenanteil)

Rainbow Nails
Krohnstieg 129
22415 Hamburg
Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen

RECKE OPTIK
Langenhorner Markt 13c
22415 Hamburg
10% Rabatt auf Brillen

Fahrradhaus Scholz
Langenhorner Chaussee 157
22415 Hamburg
Telefon 040-5317744

Karahan
Langenhorner Schuh & Schlüsseldienst Änderungsschneiderei
Krohnstieg 2
22415 Hamburg
10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte

SyncroHost Das ganze Internet
Genießen Sie den Service.
www.syncrohost.de
10% pauschal auf Domains und Webspace; bis zu 20% auf Dienstleistungen.

Tabakshop R&S GbR Tabak & Presse
Langenhorner Markt 6
22415 Hamburg
ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen & Feuerzeuge

PREISWERT + KOMPETENT **expert günter tilly**
Tangstedter Landstraße 43
22415 Hamburg
3% Rabatt auf vorrätige Artikel

THYMIAN APOTHEKE
Tangstedter Landstraße 238
22417 Hamburg
3% Rabatt auf alles, ausgen. rezeptpflichtige Medikamente und Sonderangebote

Weinhaus am Stadtrand
Tangstedter Landstraße 22
22415 Hamburg
5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro

ZOO JACOBS LIEFERSERVICE KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
Langenhorner Markt 10
22415 Hamburg
Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.

Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE

Katholische Gemeinde St. Annen · MARTHA STIFTUNG · Ambulante Pflegerische Dienste Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V. · Freiwillige Feuerwehr Langenhorn · Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG fluwog · Hamburg Airport

JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon *E-Mail*

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen). Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg oder füllen Sie das Formular online aus unter www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html oder schreiben Sie ein Mail an info@langenhorner-heimatverein.de

zu Artikel Seite 9: Über Grenzen hinaus. Bild Jörg Balfanz

Langenhorner Rundschau
Verlag Syncrohost GmbH
Scharnskamp 23f
22415 Hamburg

PRESSEPOST

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

Entdecken Sie Ihr neues Zuhause

UNTER DEN LINDEN HAMBURG

UNTER DEN LINDEN
HAMBURG

Sanierung denkmalgeschützter Parkvillen

- Lichtdurchflutete 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen
- Hochwertige Ausstattung
- Großzügige Terrassen/Balkone
- Stellplätze und Quartiersgarage vorhanden
- Geschützte Lage in einem parkähnlichen Areal
- KfW-Effizienzhaus Denkmal
- Attraktive Kaufpreise, keine Käuferprovision
- Kaufpreisrückfluss durch Denkmal-AfA bis zu 25% möglich

STEUERN SPAREN DURCH HOHE DENKMAL-AFA, FÜR EIGENNUTZER UND KAPITALANLEGER

www.unterdenlinden-hamburg.de
info@unterdenlinden-hamburg.de
Telefon 040 284067-175

PATRIZIA
WERTE ENTSCHEIDEN